

Inhalt

1. TEIL: EINFÜHRUNG IN DIE GUTACHTENTECHNIK

I. Die Unterscheidung von Gutachten und Urteil	11
II. Die 4-Schritt-Methode der Gutachtentechnik	15
1. Allgemeines	15
2. Die Besonderheit des strafrechtlichen Gutachtens	15
III. Die Besonderheiten der einzelnen Schrittfolgen	18
1. Die These / Fragestellung	18
a) Der Einleitungssatz für die Prüfung eines Straftatbestandes	18
b) Der Einleitungssatz für die Prüfung eines einzelnen Straftatmerkmals	19
2. Die Auslegung	20
3. Die Subsumtion	22
4. Die Konklusion	24
IV. Die Ausnahmen von der strikten Anwendung des Gutachtenstils	25

2. TEIL: DIE AUFARBEITUNG DES SACHVERHALTS

I. Grundsatz: Der zur Bearbeitung gestellte Sachverhalt ist als Arbeitsgrundlage vollständig und unvoreingenommen zu erfassen.	27
1. Erfassen des Falles	27
2. Prüfung des gestellten (nicht eines anderweitig bekannten) Falles	27
3. »Echo-Prinzip«	27
II. Grundsatz: Der gestellte Sachverhalt ist als feststehende Arbeitsgrundlage zu akzeptieren.	29
III. Exkurs: Ergänzung und Auslegung des »offenen« Sachverhalts	30
IV. Zur Vertiefung: Die Feststellung innerer Tatsachen	32

3. TEIL: DER AUFBAU DES GUTACHTENS

I. Keine Vorbemerkungen, keine Diskussion des Aufbaus	34
II. Chronologische Grobgliederung: Tatkomplexe	35
III. Die Reihenfolge der zu prüfenden Personen	36
1. Oberster Grundsatz: Übersichtlichkeit	36
2. Aufbauregel: Die Strafbarkeit jeder Person ist gesondert für sich zu prüfen.	37
3. Aufbauregel: Inzidente Prüfungen und Verweisungen nach unten sind möglichst zu vermeiden.	38

IV. Prüfungsreihenfolge und Prüfungsgegenstand innerhalb der Strafbarkeitsprüfung einer Person	41
1. Einschränkungen in der Aufgabenstellung und Auswahl der Straftatbestände	41
2. Übersichtlichkeit, zeitliche Abfolge und Schwere des Delikts	42
3. Zusammenspiel von AT und BT	43
4. Ergänzende Grundsätze	44
a) Immer noch keine Vorbemerkungen	44
b) Täter – Delikt – Tathandlung	45
c) Jeden Tatbestand einzeln prüfen	46
d) Privilegierung – Grunddelikt – Qualifikation	46
e) Merkmale separat prüfen und Gesetz nicht abschreiben	47
f) Alle Varianten prüfen	48
g) Floskeln vermeiden	48
h) Verweise bzgl. bereits geprüfter Teile	49
i) Rechtswidrigkeit und Schuld	50

4. TEIL: DIE VERARBEITUNG VON LITERATUR UND RECHTSPRECHUNG IN HAUSARBEITEN

I. Die Funktion des »Fußnotenapparats«	51
II. Auseinandersetzung mit Quellen und Zitierregeln	53
1. Gesetz zitieren, nicht substituieren	53
2. Zitiert werden Rechtsauffassungen, nicht Einzelfalllösungen	53
3. Schwerpunktsetzung	53
4. Zitiertechnik	54
III. Recherche	58

5. TEIL: DIE BEARBEITUNG VON PROBLEMEN UND MEINUNGSSTÄNDEN

I. Grundsätze der Aufarbeitung von Meinungsständen	62
II. Argumentationstechnik für die Klausursituation	71

6. TEIL: FORMALIEN DES GUTACHTENS

I. Allgemeines	73
1. Formale Gestaltung	73
2. Strukturierung der Gedankenführung und Überschriften	74
II. Die besonderen Formalien der Hausarbeit	78
1. Äußere Gestaltung	78
2. Insbesondere: Seitenbegrenzungen	79
3. Elektronische Ablieferung der Hausarbeit	80

4. Gängige Bestandteile einer Hausarbeit	80
a) Das Deckblatt	80
b) Der Sachverhalt	81
c) Das Literaturverzeichnis	81
d) Das Abkürzungsverzeichnis	83
e) Die Gliederung	83
f) Exkurs: Stilfragen	84
Anhang A: Einführung in die Grundlagen der Auslegung und juristischen Argumentation	86
I. Allgemeines	86
II. Die Methoden der Auslegung	87
III. Wichtige juristische Argumentationstypen	96
Anhang B: Praktische Hinweise zur Vorbereitung und zum Anfertigen von Übungsarbeiten	99
Anhang C: Beispiele kompletter Fallbearbeitungen	101
I. Vorbemerkung	101
II. Beispiel einer Klausurbearbeitung	101
III. Beispiel einer Hausarbeitsbearbeitung	110
Anhang D: Literaturhinweise	124
I. Technik der Fallbearbeitung	124
II. Einige Ausgangspunkte zur Vertiefung	124